

22. Sonntag im Jahreskreis – B

1. September 2024

Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 143, 1+2: Mein ganzes Herz erhebet dich



1 Mein gan-zes Herz er - he - bet dich;
und will in dei - nem Hei - lig - tum,
vor dir will ich mein Lob- lied sin - gen
Herr, dir zum Ruhm mein Op - fer brin - gen.
Dein Na - me strahlt an al - lem Ort,
und durch dein Wort wird hell das Le - ben.
An - be - tung, Ehr und Herr - lich - keit
bin ich be - reit, dir, Gott, zu ge - ben.

2. Dein Name, Herr, ist unser Hort, / du hast dein Wort an mir erfüllet; / du hast auf mein Gebet gemerkt / und mich gestärkt, mein Herz gestillet. / Die Völker werden preisen dich / und Mächtge sich zu dir hin kehren, / wenn sie das Wort vom ewgen Bund / aus deinem Mund verkünden hören.

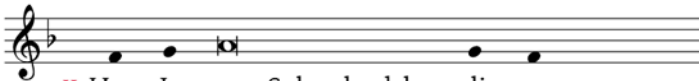
T: Zürich 1941 nach älteren Vorlagen/EGB 1975 nach Ps 138

M: Paris 1530, Guillaume Franc, Lyon 1547 und Genf 1551

Einführung

Niemand lebt für sich allein. Es käme eine lange Liste zusammen, würden wir all die Bezüge auflisten, in denen wir leben: Familie, Schule, Arbeit, Gemeinde, Kirchenchor, und vieles mehr. Wir alle sind eingebunden in soziale Beziehungen, so vielfältig und unterschiedlich intensiv sie auch sein mögen. Die Bibel bezeugt, dass dies Gottes Wille ist und er uns Wege aufzeigt, wie dieses Miteinander gelingen kann. Davon erzählen die Texte des heutigen Sonntags. Manchmal gelingt dieses Zusammenleben nicht so gut. Im Kyrie wollen wir dies vor den Herrn bringen:

Kyrie-Rufe – GL 163, 6



K Herr Je - sus, Sohn des leben - di - gen
K Du Mitt - ler des Neu - en



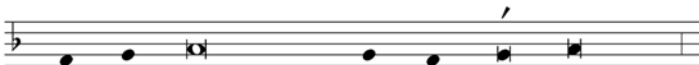
Got - tes: **A** Ký - ri - e, e - lé - i - son.
Bun - des: **A** Ký - ri - e, e - lé - i - son.



K Herr Chri - stus, du hast für uns getragen Kreuz und
K Du bist für uns auferstanden von den



Lei - den: **A** Chri - ste, e - lé - i - son.
To - ten: **A** Chri - ste, e - lé - i - son.



K Herr Je - sus, du Herr dei - ner Kir - che:
K Du Hoff - nung der gan - zen Er - de:



A Ký - ri - e, e - lé - i - son.
A Ký - ri - e, e - lé - i - son.

Zur abgedruckten Melodie folgender Text:

Herr Jesus, du bist unser Friede: Kyrie eleison.

Du führst zusammen, was getrennt ist: Kyrie eleison.

Du bringst uns die Vergebung des Vaters: Christe eleison.

Du sendest den Geist der Einheit: Christe eleison.

Du zeigst Wege zur Versöhnung: Kyrie eleison.

Du rufst alle Menschen, dir zu folgen: Kyrie eleison.

T: Josef Seuffert, GGB 2010

M: Josef Seuffert 1963, Kyrie III Vat. XVI

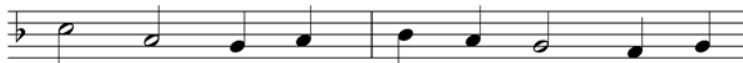
Gloria – GL 171: Preis und Ehre Gott dem Herren



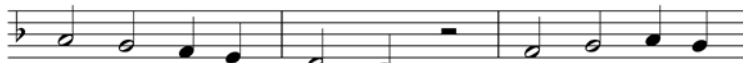
1 Preis und Eh - re Gott dem Her - ren,
Herr, wir lo - ben, Herr, wir dan - ken,



Frie - de soll den Men - schen sein.
be - ten an den Na - men dein.



Je - sus Chri - stus, Got - tes Lamm, hö - re



gnä - dig un - ser Fle - hen. Eh - re sei dir



mit dem Geist und dem Va - ter in den Hö - hen.

T: Maria Luise Thurmair 1962/[1969] 1971 nach dem Gloria

M: Heinrich Rohr 1962

Gebet

Guter Gott, du sprichst zu uns im Wort der Hl. Schrift
und gibst uns Orientierung für unser Leben in all den

vielfältigen Bezügen, in denen wir stehen. Stärke uns durch diese Feier, dein Wort des Lebens zu hören und für unseren Alltag fruchtbar zu machen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Gott und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und Leben schenkt in alle Ewigkeit.

Lesung

aus dem Buch Deuteronomium.

Dtn 4,1-2.6-8

Mose sprach zum Volk: Israel, hör auf die Gesetze und Rechtsentscheide, die ich euch zu halten lehre! Hört und ihr werdet leben, ihr werdet in das Land, das der HERR, der Gott eurer Väter, euch gibt, hineinziehen und es in Besitz nehmen.

Ihr sollt dem Wortlaut dessen, worauf ich euch verpflichte, nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen; ihr sollt die Gebote des HERRN, eures Gottes, bewahren, auf die ich euch verpflichte.

Ihr sollt sie bewahren und sollt sie halten. Denn darin besteht eure Weisheit und eure Bildung in den Augen der Völker. Wenn sie dieses Gesetzeswerk kennenlernen, müssen sie sagen: In der Tat, diese große Nation ist ein weises und gebildetes Volk. Denn welche große Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie der HERR, unser Gott, uns nah ist, wo immer wir ihn anrufen? Oder welche große Nation besäße Gesetze und Rechtsentscheide, die so gerecht sind wie alles in dieser Weisung, die ich euch heute vorlege?

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

**Zwischengesang – GL 458/459: Selig seid ihr
Nach der abgedruckten Melodie von 458 soll der
dann folgende Text von GL 459 gesungen werden!**

458 – T: Friedrich Karl Barth, Peter Horst 1979

459 – T: Raymund Weber

M: Peter Janssens 1979

F C A Dm7 B♭ Dm C⁴ 3 F C⁴ 3

1 Se - lig seid ihr, wenn ihr ein-fach lebt.
 2 Se - lig seid ihr, wenn ihr lie-ben lernt.
 4 Se - lig seid ihr, wenn ihr Frie-den macht.

F C A Dm7 B♭ Dm C⁴ 3 F ^{nur Str. 1}
 ♯C 4 3♯

1 Se - lig seid ihr, wenn ihr La-sten tragt.
 2 Se - lig seid ihr, wenn ihr Gü - te wagt.
 4 Se - lig seid ihr, wenn ihr Un-recht spürt.

C F C⁷ F B♭ F Gm B♭ C

3 Se - lig seid ihr, wenn ihr Lei-den merkt.

C F C⁷ F Gm F B♭+6 G⁷ C

Se - lig seid ihr, wenn ihr ehr-lich bleibt.

1. Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt, / Trauer und Trost miteinander teilt.
2. Selig seid ihr, wenn ihr Krüge füllt, / Hunger und Durst füreinander stillt.

3. Selig seid ihr, wenn ihr Fesseln sprengt, / arglos und gut voneinander denkt.
4. Selig seid ihr, wenn ihr Schuld verzeiht, / Stütze und Halt aneinander seid.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Mk 7,1-8.14-15.21-23

In jener Zeit versammelten sich die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, bei Jesus. Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen aßen. Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Handvoll Wasser die Hände gewaschen haben; so halten sie an der Überlieferung der Alten fest. Auch wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich vorher zu waschen. Noch viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein, wie das Abspülen von Bechern, Krügen und Kesseln.

Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen?

Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. Vergeblich verehren sie mich; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen.

Ihr gebt Gottes Gebot preis und haltet euch an die Überlieferung der Menschen.

Dann rief Jesus die Leute wieder zu sich und sagte: Hört mir alle zu und begreift, was ich sage! Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl,

Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus!

Liebe Leserinnen und Leser!

Was haben Sie aus den Schrifttexten behalten? Ich kann es gut verstehen, wenn es nicht das Allermeiste ist. Denn Sonntag für Sonntag hören wir die Worte aus der Bibel, und vieles ist uns ja seit langem bekannt.

Ich möchte aus den Schriftlesungen jeweils einen Satz oder einen kurzen Abschnitt herausnehmen und einige Worte dazu sagen. Es sind nämlich ganz starke Texte, die wir heute gehört haben.

In der ersten Lesung aus dem Buch Deuteronomium sagt Mose: Hört, damit ihr lebt. Hören, damit wir leben. Ist Hören so wichtig? Ja, Worte können zum Leben führen. Das wissen wir. Denken wir mal daran, wie wichtig es für uns war, dass unsere Eltern uns immer wieder Worte der Zuwendung, des Trostes und der Stärkung gaben. Denken wir daran, wie viel Menschen uns durch gute, aufmunternde Worte förderten, so dass Sie heute das sind, was Sie sind. Denken wir daran, wie sehr ein ehrliches Lob uns guttut, uns manchmal richtig beschwingt machen kann. Hören bringt Leben ins Leben.

Mose meint natürlich auch, dass die Israeliten auf Gott und sein Wort hören sollen, z. B. auf die Gebote. Diese Gebote sollen nicht einengen und einschränken, sondern gutes, volles, befreites Leben ermöglichen. Vor den 10 Geboten steht als Einleitung: Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt

hat, aus dem Sklavenhaus. Das will Gott: Freiheit, Befreiung.

Und im Evangelium dann die ganz starken Worte Jesu gegen Menschen, die nicht echt, nicht authentisch sind. Sie erfüllen den Buchstaben des Gesetzes, aber was das Gesetz wirklich meint, das schnallen sie nicht. Es sind Lippenbekenntnisse, aber mit dem Herzen sind sie ganz weit weg von dem, was Gott will. Manchmal denke ich, warum gehen Menschen zum Gottesdienst? Draußen vor der Kirchentür schneiden sie dann andere und sprechen nicht mit ihnen oder gehen ihnen aus dem Weg. Der Gottesdienst soll doch dazu führen, von Gott angerührt zu werden, sich die Vorstellungen Gottes, die Jesus gelebt hat, ins eigene Fleisch und Blut übergehen zu lassen, um authentisch zu sein.

Dankbar dürfen wir sein für alle Menschen, die Gottes Wort und seine Weisungen hören, die anpacken und handeln und die das aus Überzeugung tun und es ehrlich meinen. Dankbar dürfen wir sein, dass es viele solcher Menschen, junge und alte, in unseren Gemeinden gibt. Amen!

Glaubenslied – GL 484, 1+5+6: Dank sei dir, Vater



1 Dank sei dir, Va - ter, für das ew - ge
Le - ben und für den Glau - ben, den du
uns ge - ge - ben, dass wir in Je - sus Chri - stus
dich er - ken - nen und Va - ter nen - nen.

5. In einem Glauben lass uns dich erkennen, / in einer Liebe dich den Vater nennen; / eins lass uns sein wie Beeren einer Traube, / dass die Welt glaube.
6. Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen, / sie zu befreien aus der Macht des Bösen, / als Zeugen deiner Liebe uns zu senden / und zu vollenden.

T: Maria Luise Thurmair 1969/1987/1994

M: Johann Crüger 1640

Fürbitten

Guter Gott, du lädst uns ein mitzuhelfen, dass Frieden, Gerechtigkeit und Lebenschancen für alle Menschen wachsen können. So rufen wir zu dir voll Vertrauen:

1. Wir bitten für unsere Gemeinden und ihre Gruppen: dass sie Orte sind, in denen Menschen trotz aller Unterschiedlichkeit respektiert werden und füreinander da sind. – **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
2. Wir bitten für alle, die sich in unserer Gesellschaft für andere einsetzen: dass sie Erfolge ihres Engagements sehen können. – **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
3. Für alle, die politische Verantwortung tragen: dass sie rechte Tendenzen bekämpfen und für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung eintreten. – **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
4. Für alle, die sich in unserer Pfarreiengemeinschaft einsetzen: dass jeder Einsatz anerkannt und wohlwollend begleitet wird. – **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
5. Für unsere Verstorbenen: dass sie bei dir die Fülle des Lebens finden. – **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Gott stärke uns zu einem Leben nach deinem Willen.
Höre auf uns, wenn wir jetzt mit den Worten beten, die
dein Sohn uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Gott, du hast uns mit deinem Wort gestärkt. Hilf uns,
dass in unserem Reden und Handeln erfahrbar wird,
dass wir dich als den Gott des Lebens bezeugen.
Mach uns bereit, dass wir offen und aufmerksam sind
für die Menschen, denen wir in der neuen Woche
begegnen. Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.

Segen

Es segne und behüte uns der gute, menschen-
freundliche Gott: Der Vater und der Sohn und der
Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 446: Lass uns in deinem Namen, Herr

T u. M: Kurt Rommel 1964

1-4 Lass uns in dei - nem Na - men,

Herr, die nö - ti - gen Schrit-te tun.

- 1 Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr,
- 2 Gib uns den Mut, voll Lie - be, Herr,
- 3 Gib uns den Mut, voll Hoff - nung, Herr,
- 4 Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr,

- 1 heu - te und mor - gen zu han - deln. —
- 2 heu - te die Wahr - heit zu le - ben. —
- 3 heu - te von vorn zu be - gin - nen. —
- 4 mit dir zu Men - schen zu wer - den. —